

Die hohen Anforderungen, die durch die neuen Bildungspläne an Erzieherinnen und Lehrkräfte gestellt werden, haben nicht nur positive Auswirkungen. In vielen Fällen haben sie zu Überforderungssituationen – auch bei den Eltern – geführt. Hinzu kommt, dass die neuen Vorgaben ohne wesentliche Verbesserung der Rahmenbedingungen erfüllt werden sollen. Das gilt für die Arbeit in den Kindertagesstätten ebenso wie für die Situation in den Gymnasien. Die neuen Bildungspläne verlangen von den Erzieherinnen ein Höchstmaß an Bildungsarbeit, ohne dass die Bedingungen dafür verbessert worden wären. Die gymnasiale Schulzeit wurde um ein Jahr gekürzt, ohne dass die Stoffpläne entrümpelt und neue Lehr- und Lernformen eingeführt worden wären. Der so entstehende Druck macht dumm. Er schadet dem Einzelnen und der Gesellschaft. Bessere Bildung ist aber ohne zukunftsweisende Rahmenbedingungen und Investitionen nicht zu erreichen.

DIE GROSSEN ZIELE NICHT AUS DEN AUGEN VERLIEREN

Bildung ist als umfassende psychosoziale und kognitive Kompetenz anzusehen. Es geht um den verantwortungsvollen Umgang mit sich selbst, den anderen Menschen und mit der Natur. Wissen, Denken, Fühlen und Handeln stehen dabei in einem wechselseitigen Verhältnis zueinander. Eine Bildung auf humanistischer Grundlage muss jedes Kind im Blick haben. Die Anstrengungen zur Integration von Kindern mit Behinderungen müssen daher erheblich gesteigert werden. Eine in Kindergärten und Grundschulen erfolgreich begonnene Integration darf beim Übergang in weiterführende Schulen nicht vernachlässigt werden.

AUGENBLICKE DES GLÜCKS NICHT ÜBERSEHEN

In den kleinen Dingen des Alltags, z.B. beim Erlesen eines Wortes, entsteht ein Gefühl von Zufriedenheit und Glück darüber, dass man dieses Problem lösen konnte. Das sollte gewürdigt werden. Damit die Quellen des Lernens sprudeln können, sind Augenblicke des Glücks unverzichtbar. Dies setzt – gerade zu Beginn der Schulzeit – ein differenziertes Unterrichtsangebot voraus, denn Kinder sind verschieden. Sie lernen unterschiedlich schnell. Die Freude darüber, etwas zu können, ist nicht planbar. Insofern ist es für gelingende Bildungsprozesse von entscheidender Bedeutung, Augenblicke des Glücks nicht zu übersehen.

DER KONGRESS

Beim Kongress werden nicht nur wichtige Themen frühkindlicher Bildung diskutiert wie die unterschiedlichen familiären Situationen, der Aufbau einer qualitativen Arbeit in der Kinderkrippe, die Bedeutung von Bewegung, die Prävention bei vernachlässigten Kindern, sondern es werden auch Fragen nach dem Sinn von Bildung und der Bedeutung von Glück gestellt.

Die Inhalte der **Vorträge** können in den **Diskussionsforen** vertieft und erweitert werden. Ein **Pädagogisches Café** mit offenen Gesprächsrunden lädt ein zum direkten Erfahrungsaustausch und Kontakt zu den Referenten.

KONGRESSLEITUNG

Prof. Dr. Christina Krause
E-Mail: ckrause@uni-goettingen.de
www.uni-goettingen.de/de/sh/30291.html

Dr. Karl Gebauer
E-Mail: gebauer-karl@t-online.de
www.gebauer-karl.de

Dipl. Päd. Ulrich Geisler
E-Mail: ulrich.geisler@ibbw.de
www.ibbw.de

Prof. Dr. Bernd Fittkau
E-Mail: bernd.fittkau@t-online.de

Die Kongressgebühr beträgt 60,00€, ermäßigt 30,00€.
Gruppenermäßigungen für KITAS und Schulen auf Anfrage.

WEITERE INFORMATIONEN UND ANMELDUNG

Institut für berufliche Bildung und Weiterbildung e.V.

Weender Landstr. 6 • 37073 Göttingen

Tel. 05 51/5 48 22 10 • Fax 05 51/5 48 22 22

IX.Kongress@ibbw.de • www.ibbw.de



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Frauen, Familie
und Gesundheit



KLOSTERKAMMER
HANNOVER



Die Stiftung für liberale Politik
Friedrich Naumann
Stiftung



Bildungsverlag EINS



KÖHLER-STIFTUNG
Im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft



DAS BESTE FÜR UNSERE KINDER: BILDUNG UND GLÜCK



Foto: Beatrix Schminke-Gebauer

IX. KONGRESS FÜR ERZIEHUNG UND BILDUNG 14./15. NOVEMBER 2008

UNIVERSITÄT GÖTTINGEN • ZENTRALES HÖRSAALGEBÄUDE

Prof. Dr. Christina Krause • Dr. Karl Gebauer • Dipl. Päd. Ulrich Geisler • Prof. Dr. Bernd Fittkau

„WO GAR KEIN GLÜCK AUFKOMMT, WAR KEINE ODER DIE FALSCHER BILDUNG“

HARTMUT VON HENTIG

DIE ATMOSPHERE IST WICHTIG

Eine entscheidende Voraussetzung für gelingendes Lernen ist eine anregende, freundliche und wertschätzende Atmosphäre in der Familie, im Kindergarten und in der Schule. Freude am Lernen und eine hohe Lernmotivation stellen sich dann ein, wenn Kinder ihre Lernprozesse vorwiegend selbst gestalten können. Nur über eigene Aktivitäten und das Erlebnis, Urheber von Lernerfolgen zu sein, bildet sich ein differenziertes Gehirn aus, denn Kinder müssen fast alles, worauf es in ihrem späteren Leben ankommt, durch eigene Erfahrungen lernen.

Die Grundlage für gelingende Bildungsprozesse wird in den Familien gelegt. In den letzten Jahren ist allerdings deutlich geworden, dass es familiäre Situationen gibt, die eine gesunde kindliche Entwicklung stark beeinträchtigen. Hier muss die aufklärende und aufsuchende Familienarbeit verstärkt zum Zuge kommen.

WIE GLÜCK ENTSTEHT

Kindliche Neugier und die damit verbundenen Glückserlebnisse führen im Gehirn zur Aktivierung des Motivations-Systems. Wird der kindlichen Entdeckerfreude eine hohe Bedeutung beigemessen, dann werden die beim Lernen und Experimentieren erlangte Freude und Begeisterung in ihrem Gehirn verankert. Hier werden die grundlegenden Bahnungsprozesse angelegt, die mit darüber entscheiden, ob sich ein Kind gern neuen Aufgaben zuwendet, konzentriert lernen kann und dabei immer wieder über sich selbst hinauswächst.

Bildung in diesem Sinne ist die wichtigste Ressource für individuelle Lernerfolge und für die Lösung der sich abzeichnenden globalen Probleme.

WENN DAS UNGLÜCK EINZIEHT

Wenn allerdings verstärkt Druck auf Erzieherinnen und Lehrkräfte ausgeübt wird, den sie oft unbewusst auf die Kinder übertragen, schaltet sich das Stresssystem ein. Dies führt in der Folge zur Destabilisierung gespürter Nervenbahnen oder gar zu ihrer Auflösung. Auf diese Art wird die Quelle erfolgreichen und andauernden Lernens verschüttet.

PROGRAMM

VORTRÄGE IM ZHG 011

FREITAG 14.11.2008

- ab 14:00 Besuch der Ausstellung und Anmeldung
„Halt die Luft an“
Schüler der IGS Göttingen zeigen Kunststücke
- 15:30 **Hans im Glück - oder:
Wo bleibt das Ich, wenn ich glücklich bin**
Prof. Dr. Fredrik Vahle, Gießen
Begrüßung
Prof. Dr. Doris Lemmermöhle,
Vizepräsidentin der Universität Göttingen
Einführung in das Kongress-thema
Prof. Dr. Christina Krause / Dr. Karl Gebauer /
Dipl. Päd. Ulrich Geisler / Prof. Dr. Bernd Fittkau, Göttingen
- 16:00 **Bildung braucht Bewegung**
Prof. Dr. Renate Zimmer, Osnabrück
- 17:00 Pause
- 17:30 **Sich in der Krippe zu Hause fühlen**
PD Dr. Gabriele Haug-Schnabel, Freiburg
- 18:45 Pause
- 19:30 **Das große Unglück traumatisierter Kinder**
Prof. Dr. Marianne Leuzinger-Bohleber, Frankfurt/Main

SAMSTAG 15.11.2008

- 09:00 **Sprache braucht Bewegung – mit Herz, Hand und Fuß**
Einstimmung durch Prof. Dr. Fredrik Vahle
- 09:40 **Glück braucht Eltern – Facetten der Vaterschaft**
Prof. Dr. Wassilios Fthenakis, Bozen
- 10:40 Pause
- 11:00 Grußworte durch die Ministerin für Soziales, Frauen,
Familie und Gesundheit, Mechthild Ross-Luttmann
- 11:15 **Zur Renaissance des Glücks – Überlegungen zu
einer vergessenen Dimension der Bildung**
Prof. Dr. Olaf-Axel Burow, Kassel
- 12:30 Pause
- 13:00 Abschließende Podiumsdiskussion
Bildung und Glück – wie passt das zusammen?
Moderation: Gabriele Heise (NDR), Hamburg
- 14:30 Schlussbemerkungen

ZEITGLEICHE DISKUSSIONSFOREN

In den Diskussionsforen können die Ausführungen der Referenten vertieft werden. In Impulsvorträgen werden Anstöße zur Klärung weiterer Probleme, die sich im Zusammenhang mit dem Kongress-thema stellen, gegeben und zusätzliche Themen behandelt.

FREITAG 14.11.2008 **17:30 - 18:45**

1. Prof. Dr. R. Zimmer: Bildung braucht Bewegung – Vertiefung des Vortrags
2. Dr. Koch, Päd. Sem., Göttingen: Beobachten, dokumentieren, interpretieren – Lernbiografien als neues Aufgabenfeld für Erzieherinnen
3. Dipl. Päd. Jan von der Gathen, Grundschule Dortmund, (Schulpreis 2006): Prozessentwicklung an einer erfolgreichen Grundschule
4. Dr. Brigitte Schumann, Essen: Unglück und Bildungsarmut durch Aussonderung

SAMSTAG 15.11.2008 **09:40 - 10:40**

5. Dr. Haug-Schnabel: Sich in der Krippe zu Hause fühlen – Vertiefung des Vortrags
6. Dr. Heitkötter, DJI: Lernen in der Familie - Chancen der Kindertagespflege
7. Prof. Dr. Fittkau: Lernziel Glück
8. Schulleiter W. Kretschmer, Gesamtschule Hildesheim, (Schulpreis 2007): Prozessentwicklung an einer erfolgreichen Gesamtschule

SAMSTAG 15.11.2008 **11:15 - 12:30**

9. Prof. Dr. W. Fthenakis: Glück braucht Eltern – Facetten von Vaterschaft: Vertiefung des Vortrags
10. Ina Desmedt, AWO-KITA, Wolfsburg : Gute Bildungsarbeit benötigt entwicklungsfreudige und zufriedene Pädagogen
11. Fredrik Vahle, Gießen: Herz-, Hand- und Fußwege zu Sprache und Musik
12. Prof. Dr. Mienert, Bremen: Erziehungspartnerschaft Eltern/KITA

PÄDAGOGISCHES CAFÉ

Das Pädagogische Cafe ist ein Ort der Begegnung kleinerer Diskussionsgruppen auf dem Kongress. Wir machen jeweils parallel zu den Diskussionsforen ein moderiertes Angebot aus dem pädagogisch/politischen Feld (blauer Bereich) und halten Möglichkeiten für ein offenes Angebot ihrerseits (roter Bereich) vor. Erläuterungen im Kongressheft und bei Tagungsbeginn.